

# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)



## FC Vaduz ringt YB Unentschieden ab

Der FC Vaduz spielte gestern im Rheinpark Stadion gegen die Young Boys aus Bern 0:0 unentschieden. 17

## Carsten Schoor unter Vertrag

Der SRC Vaduz hat mit Carsten Schoor einen Ersatz-Legionär für die neue Saison verpflichtet. 15



[www.linexa.com](http://www.linexa.com)  
Am Schrägen Weg 9, FL-9490 Vaduz

## Umweltpreis

Hans Raab Preis in Vaduz vergeben 6

## Berufsmaturität

Maturanden auf Schloss Vaduz empfangen 7

## Demenz

Verein für Menschen mit Demenz stellt sich vor 9

## VU Schaan

Vorstand konnte wieder komplettiert werden 9



## Kunst vs. Alltagskultur

Mit Originalität und Sympathie überzeugte Bertrand Lavier. 11

## Sapperlot

Die Einwohner der Schweiz sind weltweit nach wie vor am reichsten.

Im Schnitt besitzt jede Person in der Schweiz netto ein Vermögen von 171 000 Euro. Das zeigt der neuste Global Wealth Report, den die Versicherungsgesellschaft Allianz am Mittwoch veröffentlicht hat. Von den 50 untersuchten Ländern ist die Schweiz damit an der Spitze. Doch stattdessen wird sehr oft gejammert – ganz nach der Devise «Die goldenen Zeiten sind vorbei». Vielfach geht vergessen, wie privilegiert sowohl die Schweiz als auch Liechtenstein überhaupt sind. Und damit geht es nicht nur um den Vergleich zu Schwellen- oder Entwicklungsländern, sondern den direkten Vergleich mit Nachbarn und Ländern in Europa, die als Sozialstaaten eigentlich immer weniger leisten. Ein Beispiel dafür ist Italien – wo Altersarmut immer mehr zum Thema wird. Italien hat 2012 eine Rentenreform durchgeführt. Seither müssen zwei Millionen Pensionäre mit weniger als 500 Euro monatlich über die Runden kommen. *Dorothea Wurmbrand Stuppach*

Liechtensteinjobs.li  
Arbeiten in Liechtenstein

Jetzt Arbeitsmarkt  
in Liechtenstein  
checken!

## Der Countdown zur 74. Olma läuft – Liechtenstein ist bereit



**Auftritt** Am 13. Oktober eröffnet in St. Gallen die 74. Olma. Liechtenstein ist während 11 Tagen zum fünften Mal Gastland an der Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung. Gestern wurde im Regierungsgebäude der Countdown gestartet und über die Olma und die Pläne Liechtensteins informiert. 3

Bild: Liechtenstein Marketing

# Ärzte-Tarif Tarmed soll 2017 gleich bleiben

**Gesundheit** Am schweizerischen Ärzte-Tarif Tarmed dürfte sich in diesem Jahr nichts ändern. Das sagte Gesundheitsminister Alain Berset gestern im Ständerat.

Gesundheitsminister Alain Berset sagte gestern im Ständerat, die Tarifpartner seien übereingekommen, die Gültigkeit der heutigen Tarifstruktur zu verlängern. Diese Übereinkunft hätten sie am 15. September zur Genehmigung vorgelegt, sagte Berset weiter. Der Bundesrat werde rasch darüber entscheiden. Mit der Übergangslösung will er eine Situation ohne gültige Tarifstruktur verhindern. Für 2018 soll dann eine neue Lösung gefunden werden.

Die Tarmed-Verhandlungen waren im Sommer für gescheitert erklärt worden. Der Bund gewährte den Tarifpartnern aber eine Nachfrist von vier Monaten, um sich auf eine neue Tarifstruktur zu einigen. Der Bundesrat könne erst eingreifen, wenn festgestellt worden sei, dass sich die Tarifpartner nicht geeinigt hätten, betonte Berset. Nacheinem Treffen vom 30. August werde nicht damit gerechnet, dass die Tarif-

partner bis Ende Oktober zu einer Einigung kämen. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) würde Anpassungen an der bisher gültigen Tarifstruktur vorbereiten und dem Bundesrat zur Verabschiedung vorlegen. Die von den Tarifpartnern eingereichten Vorschläge würden dabei geprüft und soweit möglich berücksichtigt.

### Neue Lösung nicht vor 2018

Durch den Bundesrat verfügte Anpassungen könnten wohl nicht vor 2018 in Kraft treten, erklärte Berset. Pässe der Bundesrat die Tarifstruktur an, würde es sich zu dem nicht um eine komplett neue Struktur handeln. Im Sinne des Vorrangs der Tarifautonomie sollte eine komplett neue, noch nie angewandte Tarifstruktur nicht vom Bundesrat festgelegt werden müssen. Der Bundesrat werde insbesondere die Anpassung übertarifizierter Leistungen prüfen

sowie die Möglichkeit, Positionen zusammenzufassen. Der Gesundheitsminister äusserte sich im Rahmen der Behandlung einer Interpellation von CVP-Ständerat

Pirmin Bischof (SO). Bischof wollte wissen, wie der Bundesrat das Scheitern der Tarmed-Verhandlungen beurteile und was er zu tun gedenke. *(sda)*

## Tarmed-Einführung in Liechtenstein auf Kurs

**Vaduz** Die Aussage von Bundesrat Alain Berset sorgt beim liechtensteinischen Krankenkassenverband (LKV) für Erleichterung. «Jetzt noch Anpassungen vornehmen zu müssen, wäre eine Herausforderung gewesen», sagte LKV-Geschäftsführer Thomas A. Hasler auf Anfrage. Auf den 1. Januar 2017 wird im Rahmen der KVG-Revision auch in Liechtenstein der schweizerische Ärzterarif Tarmed eingeführt. Das Lan-

desspital Vaduz hat den Tarmed aus Softwaregründen bereits am 1. Juli 2016 auf dieses System umgestellt. Die Umsetzung der KVG-Revision sei auf Kurs, so der LKV-Geschäftsführer.

«Die Verhandlungen zum Tarmed Taxpunktwert und anderer Formalitäten betreffend die Umsetzung von Tarmed mit der Ärztekammer laufen. Wir hoffen, ein gutes Ergebnis für die Versicherten zu erreichen», so Hasler.

## Nationalrat will keinen Konflikt

**Bern** Die Masseneinwanderungsinitiative soll im Einklang mit dem Freizügigkeitsabkommen umgesetzt werden. Das hat der Schweizer Nationalrat gestern beschlossen. Das Gesetz schliesst Höchstzahlen nicht aus, diese könnten aber nur mit Zustimmung der EU beschlossen werden. Die von der Verfassung geforderte eigenständige Steuerung der Zuwanderung ist nicht vorgesehen. Damit bleibt die Stellenmeldepflicht als einzige Massnahme, die die Schweiz ohne Einwilligung der EU beschliessen kann. *(sda)*

## Abkommen in Ukraine-Konflikt

**Minsk** Im Ukraine-Konflikt soll ein neues Abkommen über einen Truppenrückzug im Frontgebiet für Entspannung sorgen. Das Dokument schaffe Bedingungen, in denen Handfeuerwaffen nicht für den Beschuss der Gegenseite verwendet werden könnten, teilte die ukrainische Führung mit. Die Umsetzung des Entflechtungsabkommens soll nicht länger als 30 Tage dauern und von der OSZE überwacht werden – wie der schon früher vereinbarte Abzug schwerer Waffen von der Front. *(sda)*

## Frankreich beginnt Mauerbau

**Calais** Nahe des Flüchtlingslagers im nordfranzösischen Calais haben Bauarbeiter mit der Errichtung einer Mauer begonnen. Die einen Kilometer lange und vier Meter hohe Mauer soll Flüchtlinge daran hindern, auf eine Zufahrtsstrasse zum Hafen von Calais zu gelangen. In dem auch als «Dschungel» bekannten Lager am Ärmelkanal leben tausende Flüchtlinge. Die meisten von ihnen hoffen, auf Fähren über den Ärmelkanal oder durch den Eurotunnel heimlich nach Grossbritannien zu gelangen. Die Mauer soll noch vor Jahresende fertiggebaut sein. *(sda)*



BILDUNG VERSPRICHT  
ZUKUNFT

[WWW.BERUFSMATURA.LI](http://WWW.BERUFSMATURA.LI)

